

# Selbstgebaute Möbel sind krönender Abschluss der Schule

## Heinrich-Drake-Schule setzt auf Platz zum Chillen.

**Lemgo.** Nach dem Motto „Die Pause ist zum Chillen da“ haben Schüler und Schülerinnen der Heinrich-Drake-Ganztagshauptschule den Plan in die Tat umgesetzt, den dortigen Innenhof zu verschönern und mit neuen Sitzgelegenheiten auszustatten. Die an MINT-Fächern (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) interessierte Schülergruppe konnte dazu einige Wochen lang die Metallwerkstätten des Lüttfeld-Berufskollegs nutzen.

Außerdem bekamen die Jungen und Mädchen Hilfe von Fachlehrer René Müller. „Das war schon ein ambitioniertes Projekt. Wir wollten natürlich auch eine qualitativ hochwertige Arbeit abliefern“, sagt der Pädagoge. Daher wurde eine aufwendige Stahlkonstruktion feuerverzinkt und pulverbeschichtet. Außerdem sind die Sitzflächen der neuen Möbel aus edlem Bankirai-Holz gefertigt. Die Schülergruppe hat gut mitgearbeitet, teilweise auch am Samstag“, freute sich Müller über das Engagement.

Man freue sich immer, wenn man mit Schülern in Berührung kommen könne. „Toll, dass



Im Chillmodus sind (von links) Klaus Naber (stellvertretender Leiter der Drake-Schule), René Müller (Lüttfeld-Kolleg), Thomas Mahlmann (ZDI-Zentrum) sowie die Schüler Maximilian Hafke, Nico Dröse und Tim Eikmeier von der Heinrich-Drake-Ganztagsschule.

Foto: Heinrich-Drake-Ganztagsschule

wir die Metallwerkstatt des Lüttfeld-Berufskollegs mit den Werkzeugen und Maschinen nutzen dürfen, um ein solch hochwertiges Produkt zu erstellen“, erklärte Thomas Mahlmann vom ZDI-Zentrum Lippe MINT. Zufrieden zeigte sich auch Klaus Naber: „Schön, dass unsere Schüler und Schülerinnen zum Abschluss ihrer Schullaufbahn noch so ein klasse Pro-

jekt abschließen konnten. Darauf können sie mit Recht stolz sein.“ Damit jeder sehen kann, wer die Sitzgruppe gebaut hat, wurde eine entsprechende Plakette mit Namen angebracht, sagte der stellvertretende Schulleiter der Heinrich-Drake-Ganztagsschule. Das Projekt wurde mit Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und des NRW-Kulturministeriums gefördert.

L7 21.6.21